

Raumplanung und Lobbyismus

Es war ein Fehler der Raumplanung, ohne jede Not die Seestadtgründe in Bregenz privaten Investoren zu überlassen, ohne vorher die öffentlichen Interessen des Landes für diesen Zentralbereich ausreichend definiert zu haben. Es war ein Fehler der Raumplanung, gleichzeitig, aber getrennt voneinander drei Infrastrukturvorhaben zum Neubau von Hochleistungsstraßen im Rheintal auf engstem Raum innerhalb von nur 40 km (Feldkirch, Hohenens/Diepoldsau und Lustenau) über die Grenze zu initiieren, ohne sie einer dafür vorgesehenen strategischen Prüfung Verkehr zu unterziehen. Es war ein Fehler der Raumplanung, jahrzehntelang Bodenspekulation weniger sehr Reicher auf Kosten der Allgemeinheit zu ermöglichen. Eine Grund und Boden, in großem Maßstab Immobilien aufkaufende Oligarchie treibt die Grundstücks- und Immobilienpreise und Wohnkosten in unerschwingliche Höhen. Es wäre ein Fehler der Raumplanung, eine Bankrotterklärung, so zu tun, als gäbe es keine anderen widmungskonformen Standorte für die Ölz-Ansiedelung als in Weiler. Und es ist ein Riesenfehler der Raumplanung, so zu tun, als entscheide allein ein Privatunternehmen und nicht eine Behörde, ob die Landesgrünzone geöffnet wird, trotz bestehender Alternativen. Hieß die Vision Rheintal, nachhaltige Raumplanung mit dem Ausgleich der Interessen von Ökonomie, Ökologie und sozialen Standards, oder war sie Ablenkung für die Realität? Lobbyismus und Spekulation?

ANDREAS POSTNER,
KÖHLERSTRASSE,
RANKWEIL